

Veranstaltungen 2009

Veranstaltungen der Gottfried Wilhelm Leibniz Bibliothek

Vorträge

- Heike Palm

*Königliche Gartenbibliothek Herrenhausen.
Geschichte, Bestände und laufende Arbeiten*

Dienstag, 9. Juni 2009, 18.00 Uhr

- Heike Palm und Hubert Rettich

*Johann Christoph Volkamers „Nürnbergische Hesperides“ aus der Königlichen Gartenbibliothek Herrenhausen.
Ein Prachtwerk zur Zitruskultur und ein Dokument der Arbeit des Hofgärtners Georg Ernst Tatter (1689–1755)*

Dienstag, 17. November 2009, 18.00 Uhr

Ausstellung

„Von den Vorzügen der Herrenhäuser Fruchtbäume“

Laufzeit: 23. September – 18. Oktober 2009

Hinweise zu Inhalt und Begleitprogramm entnehmen Sie bitte einem gesonderten Faltblatt sowie den Veranstaltungshinweisen auf der Homepage der Gottfried Wilhelm Leibniz Bibliothek.

Kontakt:

Gottfried Wilhelm Leibniz Bibliothek
Niedersächsische Landesbibliothek – Waterloostraße 8
30169 Hannover – www.gwlb.de

Veranstaltungsort



Gottfried Wilhelm
Leibniz Bibliothek
Waterloostraße 8
30169 Hannover

„Sommerakademie Herrenhausen“

Die „Sommerakademie Herrenhausen“ wird gemeinsam vom CGL und dem Verein Freunde der Herrenhäuser Gärten e.V. veranstaltet.

Vorträge

- Katharina Peters und Sophie von Schwerin

„[...] ich wünschte, dass der Garten sich wieder auf eine Art hervortun sollte.“

Der Hofgärtner Heinrich Ludolph Wendland und sein Einfluss auf die Pflanzensammlung im Berggarten

Montag, 20. Juli 2009, 18.00 Uhr

- Hans-Helmut Poppendieck

„Ein Garten für den gebildeten Kaufmann“

- Zur Geschichte des Botanischen Gartens in Hamburg

Montag, 3. August 2009, 18.00 Uhr

- Donata Valentien

Der neue Botanische Garten Shanghai

Montag, 17. August 2009, 18.00 Uhr

Kontakt:

Zentrum für Gartenkunst und Landschaftsarchitektur (CGL)
der Leibniz Universität Hannover – Herrenhäuser Str. 8
30419 Hannover – www.cgl.uni-hannover.de

Veranstaltungsort



Joseph-Joachim-Saal der
Stiftung Niedersachsen
Künstlerhaus Hannover
Sophienstraße 2
30159 Hannover

Königliche Gartenbibliothek Herrenhausen

Erschließung, Forschung und Veranstaltungen 2009

Königliche Gartenbibliothek Herrenhausen

Im Juli 2007 gelangte die ehemalige Königliche Gartenbibliothek Herrenhausen in öffentlichen Besitz und befindet sich heute in der Frankfurter Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, der Weimarer Herzogin Anna Amalia Bibliothek und der Gottfried Wilhelm Leibniz Bibliothek. Hier werden neben wichtigen Druckwerken sämtliche Handschriften, Zeichnungen und Herbarien aufbewahrt. Damit ist ein für die Geschichte der Herrenhäuser Gärten wie auch für die Geschichte der Botanik und Gartenkultur einmaliger Bestand nach 70 Jahren erstmals wieder für die Forschung zugänglich. Dieser Bestand bietet eine herausragende Grundlage für neue Forschungsfragestellungen zur Geschichte der Gartenkunst, des Gartenbaus und der Botanik im regionalen wie auch im internationalen Maßstab.

Das Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur hat der Gottfried Wilhelm Leibniz Bibliothek (GWLB) Mittel zur bibliothekarischen Erschließung und dem Zentrum für Gartenkunst und Landschaftsarchitektur (CGL) der Leibniz Universität Hannover Mittel zur wissenschaftlichen Auswertung der Bestände der Königlichen Gartenbibliothek zur Verfügung gestellt. Im Rahmen einer Kooperation werden das CGL und die GWLB diesen reichen Bestand in den kommenden Jahren erschließen und erforschen.

Die Ergebnisse der Forschungen werden in geeigneter Weise der Öffentlichkeit vorgestellt, so in Ausstellungen, durch Vorträge, Buchpublikationen und im Rahmen eines Workshops.

Erschließung der Sammlung an der Gottfried Wilhelm Leibniz Bibliothek Hannover

Die Sammlung der ehemals Königlichen Gartenbibliothek Herrenhausen umfasst 691 gedruckte Werke (rd. 1950 Bände) und 51 Konvolute Handschriften. Sämtliche Drucke werden zunächst von den Mitarbeitern der drei kooperierenden wissenschaftlichen Bibliotheken in Hannover, Frankfurt und Weimar katalogisiert und sind damit über elektronische Bibliothekskataloge weltweit recherchierbar.

Ein vom Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur finanziertes Erschließungsprogramm ermöglicht darüber hinaus die wissenschaftliche Bearbeitung der Bestände durch zwei Gartenhistoriker (Heike Palm und Hubert Rettich). Dazu zählt die wissenschaftliche Katalogisierung der Handschriften sowie von 600 Zeichnungen und 700 getrockneten Pflanzen. Bei diesen Materialien handelt es sich um aussagekräftige Quellen zur Geschichte der Herrenhäuser Gärten, die der Forschung und einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

Der Gesamtbestand der auf drei Standorte verteilten Königlichen Gartenbibliothek soll als virtuelle Bibliothek verfügbar sein und auf diese Weise als eine historisch gewachsene Sammlung sichtbar werden. Eine Auswahl von Handschriften und Büchern wird in einführenden Texten vorgestellt. Herausragende Werke können über das Internet von allen an Gartenkultur und Botanik Interessierten gelesen und betrachtet werden.

Promotionsstipendien am Zentrum für Gartenkunst und Landschaftsarchitektur (CGL) der Leibniz Universität Hannover

Die wissenschaftliche Auswertung der Königlichen Gartenbibliothek erfolgt im Rahmen von Promotionsstipendien, die zwei Forschungsfeldern gewidmet sind. Das Forschungsthema „Der Berggarten – Seine wissenschaftliche Bedeutung und sein Stellenwert als botanischer Garten im (exemplarischen) Vergleich zu anderen bedeutenden Hofgärten und akademischen Gärten“ wird von Dipl.-Ing. Sophie von Schwerin bearbeitet. Dipl.-Ing. Katharina Peters untersucht „Die Hofgärtner in Herrenhausen – Werk und Wirken unter besonderer Berücksichtigung der 'Gärtnerdynastie' der Wendlands“. Die Ergebnisse der Forschungen werden 2011 in Buchform veröffentlicht.

Im Rahmen eines internationalen Workshops „Die Königliche Gartenbibliothek Herrenhausen – Genese, Geschichte und Bedeutung im Vergleich mit herausragenden gartenbaulichen Bibliotheken in England (Kew Gardens) und Deutschland (Berlin)“ werden sich im Februar 2010 Expertinnen mit der Geschichte und Analyse unterschiedlicher Gartenbibliotheken ehemaliger Hofgartenverwaltungen und botanischer Gärten beschäftigen. Der Workshop wird der Entwicklung neuer Forschungsfragen sowie der Beförderung der internationalen Kooperation dienen.

